

- 1) Die ganze Rechnung ist durchgestrichen; sie dürfte in Zusammenhang mit dem Umbau der Wälismühle in Bremgarten zu sehen sein; diese ging dann 1625 von **Konrad III.** Zurlauben an Beat II. Zurlauben über.
- 2) Am Rand des Blattes steht von der Hand Beats II. Zurlauben: "8 s."
- 3) Am Rand des Blattes steht von der Hand Zurlaubens: "6 s."
- 4) "10 ss" ist durchgestrichen; dafür steht am Rand des Blattes von der Hand Zurlaubens: "1 gl."
- 5) Am Rand des Blattes steht von der Hand Zurlaubens: "5 bz."
- 6) Am Rand des Blattes steht von der Hand Zurlaubens: "8 gl."
- 7) Am Rand des Blattes steht von der Hand Zurlaubens: "1 gl. 10 ss"
- 8) Diese Summe wurde von Zurlauben durchgestrichen und durch "18 gl." ersetzt.
- 9) Diese Summe wurde von Zurlauben durchgestrichen und durch "32" ersetzt.
- 10) Am Rand des Blattes steht von der Hand Zurlaubens: "2 gl."
- 11) Am Rand des Blattes steht von der Hand Zurlaubens: "N.^a" und "4 gl."
- 12) Am Rand der Einträge von "Item gen Sarmistorfff ..." bis hierher findet sich eine Klammer mit dem Vermerk Zurlaubens: "N.^a 4 gl."
- 13) Bis hierher ist diese Zeile durchgestrichen.

AH 147, 121-123 - Blatt 121^v leer

147/73A-74

147/73A

[1623?]

A

RECHNUNG¹, [AUSGESTELLT VON EINEM BREMGARTER GLASER?] FÜR DEN
LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Jtem dem herren landsch[r]iber han ich 9 schiben fenster gemacht,
hat eins 112 schiben
me 120 hafel ein spacium
kost ein schiben 2 ss. ein hafel 1 dn. ein
spacium 6 ss.
Jtem daran hab ich entpfangen 3 richs dal-
ler 15 ss thut 6 gl.
Mer entpfangen an dugaten und an einem
goldstuck hant zu samem than ... [22] gl. ... [10] ss.
Mer entpfangen ... [8] gl."

"Anthreffende des Herren landschreibers fenster."

- 1) Vorliegende Rechnung dürfte in Zusammenhang mit dem Umbau der Wälismühle in Bremgarten zu sehen sein; diese ging dann 1625 von **Konrad III.** Zurlauben an Beat II. Zurlauben über.

Gleiche Hand wie AH 147/49, Glosse von ebenderselben
AH 147, 123^v (aufgeklebt)

147/74

1651 Mai 25., Freiburg i.Ue.; "raptim"

A

SCHREIBEN VOM CHORHERRN [AM STIFT ST. NIKLAUS IN FREIBURG] UND
[BISCHÖFLICH-LAUSANNISCHEN] FISKAL[PROMOTOR], JAKOB KÖ-
NIG, AN [STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Salus à fonte salutis. etc. ...

meines vilgeliebten Khostgängern **Conradi** [IV. Zurlauben]¹ progress, wülligens studieren, undt wolhalten, würt mit der hülf Gottes die zeit sälbs an tag brüngen; verhoffendtlich seine Ehrende liebe Eltern [neben dem Adressaten ist hier dessen Mutter Euphemia **Honegger** gemeint] zu Erfreüwen, seines vilgeliebten vatterlandes ein saull undt guete stützen sein würdt. Der herr [alt] schuldtheüss [und derzeitige Ratsherr von Freiburg, Rodolphe de] Wäckh [=Weck] ietzt nah pfingstag [- Pfingsten feierte man 1651 am 28. Mai -] wägen der verehrung² gegen herr [Franz] **Brandenberg** [von Zug, derzeit Chorherr am Stift Bischofszell] die sach vor Raht anziehen würt, mir heüttigs Tags angezeigt hat. Würt bey Nähster gelegenheit dem herr dessenthalben ein andtwort gegeben wärdien. Der gütige Gott wölle den herrn
147/74-75

und die seinige in schutz, schürm undt gute gesundtheit allezeit Erhalten."

- 1) Konrad IV. Zurlauben, der Sohn des Empfängers, studierte damals am Jesuitenkolleg in Freiburg und war bei Jakob König an der Kost.
2) Es ging um eine Verehrung von 4 Dublonen, s. Zurlaubiana AH 135/157.

Original, mit Siegel - AH 147, 124

147/75

1709 April 8., Paris

A

SCHREIBEN VON [TUCHHÄNDLERIN NN] VERON [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, INHABER EINER KOMPAGNIE IM REGIMENT PFYFFER IN FRANZ. DIENSTEN]

"j'aurois eue l'honneur de vous escrire plustost ... au sujet des billets que vous avez sur m^{rs} [le Garde du trésor royal, Claude **Le Bas**] de montargis et [NN de] saurois¹ tresoriers [généraux de l'extraordinaire de guerre] sy j'eusse douté que monsieur [**Beat Franz Plazidus**] de Zurlauben le Capitaine au gardes ne vous eut jnformé de mes sentim^t[s], a l'esgard de tout les billet de m^r de montargis, de quelque nature qui puisse estre y n'en paye aucun pas mesme en billet de monoye, Ceux qui absolut^t on[t] besoing d'argent et ne sont pas en estat de les mestre [sur l'Hôtel de] ... ville [de Paris] les escompte sur le pied de 50 p^r 0/0 de perte, Cest a dire que d'un